

Was ist der Mensch?

Was ist der Mensch, das Feine,
O, Herr, du liebend denkst
Und seinen nicht gen Treiben
Nur einen Blick nach unten?

Was ist der Mensch? — Ein Schatten,
Ein leichtes, flüchtiges Dasein,
Geht er durch die Welt, und was er
Im ersten Augenblick

Was ist der Mensch? — Des Geldes,
Des Gutes, das er hat,
Des Gutes, das er hat,
Des Gutes, das er hat

So schwach der Mensch — und dennoch,
O, Herr, für ewig dein,
Ein Abbild deines Wesens,
Ein Haus von deinem Sein.

Was einmal du gerufen,
Gehst du aus dem Licht,
Führt deine Hand erheben
Empor zum Quell des Lichts.

Blütenlese aus den Schriften
des hl. Chrysostomus.

Suchen wir nicht hienieden unsern Lohn, sondern freuen wir uns vorzüglich dann, wenn wir bei unseren guten Werken viel auszuweichen haben. Denn nicht nur für das Gute, das wir tun, sondern auch für die Leiden bewahrt uns Gott dort seinen Lohn auf.

— Was kannst du mir Schreckliches nennen? — Armut? Krankheit? Gefangenheit? Verhinderung des Körpers? Das sind lauter Vorfälle, die im Vergleich zur Strafe des Jenseits, und wenn du mir auch von einer unaufhörlichen Hungerqual und einer Verkrüppelung von Kindesbeinen an und von der größten Bettelnot erzählst und diese Uebel mit jenen in Vergleich stellen willst.

— Wer unzählige gute Werke verrichtet und zahllose Leiden erduldet, empfängt seinen ganzen Lohn und einen weit größeren, nicht nur für das Gute, das er getan, sondern auch für das Schlimme, das er erduldet; wer aber hier in Ruhe und Vergnügen lebt, erhält dort keine so strahlende Krone.

— Du hast deinen Sohn verloren? Sage das nicht! Denn es ist kein Tod, sondern nur ein Schlaf; nur ein Auswandern, kein Verlorensein; ein Uebergang vom Schlechten zum Besseren. Erzürne Gott nicht, sondern suche die ihn gnädig zu stimmen; denn trägt du den Verlust mit Standhaftigkeit, so wirst du und der Verstorbenen einige Verdienste haben; wo nicht, so entnimmst du noch mehr den göttlichen Zorn.

— Das ist überhaupt die höchste Tugend, alles Gott zuzuschreiben, nichts als eigenen Verdienst betrachten, und bei allem, was wir tun, das Wohlgefallen Gottes und nicht die Ehre vor den Menschen im Auge zu haben; denn Gott ist es, dem wir Rechenschaft geben müssen.

— Wie ein kleiner Funke in ein großes Feuer geworden, augenblicklich erlischt, so verweht auch alsbald selbst die schwerste Trübsal, wenn sie ein reines Gewissen findet.

— Füllen wir nicht so schnell, als nach dem Falle liegen bleiben; verwundet sein ist nicht so arg, als nach der Verwundung kein Heilmittel einnehmen wollen.

— Schwache Seelen vermögen es nicht, selbst im Wege einer Krone und unaussprechlicher Ehre frohlich zu sein; wie hingegen erfreuen sich selbst in Ketten, Banden und Armut eines reinen Vergnügens.

— Du hältst dich für einen Mann von Bedeutung? Halte auch den anderen dafür! Du denkst von einem anderen, er sei doch ein herzlich unbedeutender Mensch? Nun, dann hege auch von dir selber diese Anschauung! Weg mit aller Ungleichheit! Und wie ist das möglich? Wenn du alle Hoffart ablegst.

— Wer die geistige Freude im Herzen trägt, den bewahrt sie vor jedem Kleinmut; wer sie nicht hat, den beugt alles nieder; er gleicht einem Kämpfer in schlechter Rüstung, dem der erste beste Feind eine Wunde schlägt. Wer aber fest umschirmt ist, an dem prallt jedes anbringende Geschloß machtlos ab.

Stärker als jede Kriemulde in die Kreuze in Gott; wer sie bezieht, der kann alles ertragen, nichts kann ihn verzagen und traurig stimmen.

Die Kirche auf den Philippinen.

Von Gustav Lehmann, S.J.

Am 16. März waren 100 Jahre verflossen seit der Portugiesischen Kolonisation, in Spaniens Auftrag sich den Weg um die Welt suchend, auf den Philippinen landete. Hiermit beginnt die in ihrem Erlöse großartige Befreiungsarbeit im fernsten Osten; zählt doch heute die von lauter Heidenländern umgebene Insel unter 11,000,000 Bewohnern 9,000,000 Katholiken.

Guter von höchstem Werte brachten die Spanier mit dem Christentum. Die sich stetig bekämpfenden, von Mohammedanern bedrängten Malaienstämme wurden mit wenig Anwendung harter Gewalt zu einem Volksganzen zusammengeschweischt. Unter der väterlichen Gut der Mönche blühte das Christentum auf, mit der Gewohnheit an die Arbeit schlug die christliche Geistesbildung Wurzel. Gewiß hatte die spanische Zeit ihre Schattenseiten. Allzu sorgsame Bevormundung ließ aus den Kindern keine Männer reifen, die den verderblichen Lehren der Neuzeit fähig und selbständig die Stirne zu bieten vermöchten. Die Freiheit war allenthalben eingeengt, der Handel zugunsten des Mutterlandes engherzig gefesselt. Das wissenschaftliche Leben blieb bis in die neueste Zeit auf manchen Gebieten erstaunlich rückständig, während andererseits die Erbsünde der Untertänigkeit auf einzelnen Gebieten, wie z. B. dem der Landeskunde, reiche und wertvolle Beiträge geliefert hat. Das Glück des Volkes wurde durch die genannten Mängel nicht sonderlich getrübt, und auch an geistiger Bildung konnte es sich mit der Eingeborenbevölkerung anderer Schutzgebiete zu seinem Vorteil messen.

Der Umsturz und der Uebergang der Inseln in den Besitz der Vereinigten Staaten brachte böse Zeiten. Die Entfernung der etwa 1000 spanischen Mönche verurteilte einen Priesterstand, den der Zugang von ungefähr 100 neuen Missionaren nicht genügend heben konnte. Das Erzbistum Manila zählt 30, das Bistum Iloilo 35 verwaiste Gemeinden. Die Gemeinde Iloilo in Nordluzon, 60,000 Seelen stark, besitzt statt der sieben Priester, die sie früher leiteten, einen einzigen eingeborenen Priester.

Der an sich berechtigte Wunsch, daß das Amt des Bischofs und Priesters allenthalben durch Landestindere vertreten werde, wird von geistlichen Gegnern gegenüber den einheimischen Priestern und dem Volke gewaltig ausgebeutet. An Anwärtern, die der verantwortungsvollen Stellung des Seelsorgers geistig und juristisch gewachsen waren, fehlt es noch allzusehr. Immerhin befinden sich unter den zehn Oberbischöfen schon vier Philippiner, unter ihnen der durch Seelenarbeit und Demut gleich ausgezeichnete Bischof Verano von Iloilo. In acht Provinzen ziehen die Bischöfe junge Priester für ihre Sprengel heran; dazu kommt die apostolische Schule der Jejunen in Manila. Gleichwohl läßt sich berechnen, daß selbst im besten Falle die Zahl der Seelsorger noch lange nicht ausreichen kann. Für den Priesterberuf zeigt sich unter Kindern wie Eltern wenig Verständnis.

Mit was für Sorgen jeden wahren Sohn der Kirche die drohende Ausweitung aller deutschen Glaubensboten erfüllt, läßt sich denken. Während des letzten Kriegesjahres, schreibt P. Thompson, S.J., "wurden die deutschen Priester und unser Bischof (Hurtz von Nueva Sacres, Hauptstadt Iloilo) selber der Untreue gegen den Staat bezichtigt. Die Abreise hatte die Ankunft der deutschen Priester im Jahre 1909 in hoher Blüte gebracht. Schulen waren errichtet, das kirchliche Leben war erneuert worden, usw. Aber 1918 machten sich die Feinde unseres Glaubens den Umstand, daß die Priester in Amerika Deutsche waren, zu nütze und stimmten das Anti-Fremden Gesetz an. Eine große Zahl

falscher Anlagen wurden bewiesen, selbst gegen den Bischof. Das Ergebnis war, daß sechs Priester und ein Bruder fortgeschleppt wurden. Drei Priester und ein Bruder blieben, doch auch sie waren für die Ausweisung gebucht. Selbst der Bischof sollte gehen. Der Waffenstillstand kam, und das Verfahren gegen die deutschen Priester wurde eingestellt, der beste Beweis für die Unschuld jener Anlagen. Die Aussicht der Ausgewiesenen erwarteten man für den Beginn des nächsten Jahres (1921)."

Zu den erwähnten Feinden des wahren Glaubens gehört zunächst die aglipanische Spaltung. Der 1899 abgefallene Priester Aglipay machte sich zum Haupt und obersten "Bischof" der unabhängigen Kirche der Philippinen. Sein 1913 veröffentlichtes "Glaubensbekenntnis" enthält vom Christentum nichts mehr. Durch Beibehaltung der kirchlichen Gebräuche sucht man die unfehlbare Menge zu täuschen. Der erdoffene Staatsverbrecher Rizal wird als Märtyrer verehrt. In einer "Krone zu Ehren des heiligen Märtyrers Dr. Jose Rizal" heißt es: "Ame nieder vor dem Bilde des Heiligen und bitte inständig um die Gnade, dich auf die neuntägige Andacht würdig vorzubereiten." Daraus folgt ein Knegebet, durch das sich die Seele zur Andacht bereiten soll.

Die aglipanische Geistlichkeit Defensa de los Sacerdotes Filipinos y del Pueblo erklärte 1918 die katholischen Bischöfe, namentlich auch die einheimischen, für unrechtmäßig, weil nicht vom Volke erwählt. "In bürgerlichen und kirchlichen Angelegenheiten besteht die einzige eheliche Anerkennung der Rechte eines Volkes in der Gewährung des Stimmrechtes." An Aglipay "Wahl" hat der Schreiber wohl nicht gedacht. Den Schluß des Auftrages bildet eine wütende Hege gegen die um das Land so verdienenden Mönche. Ein Beispiel für die geistige Rohheit, die man unter dem unglücklichen Volke verbreitet.

Die Zahl der eigentlichen Aglipayaner beträgt wahrscheinlich nicht über 40,000; rechnet man aber sämtliche Anhänger aller Schattierungen hinzu, so erreicht der Betrag vielleicht eine Million. In Bacod hat der Bischof eine Einsiedlerkolonie geführt, fast die ganze Gemeinde mit sich in die Spaltung hineingezogen. Dieser ehrliche "Bader" ist doppelt bemeistert und Vater mehrerer Kinder. Seine neunjährige Tochter dagegen ist eine ausgezeichnete Katholikin, die niemals den aglipanischen Gottesdienst besucht und fast täglich zum Tische des Herrn geht. Die aglipanischen Priester stehen in schlechtem Ruf, während die Tugend der Mönche nie im Ernste angezweifelt wurde, wie u. a. aus einem 1898 kurz vor Beginn des Krieges abgefaßten amerikanischen Konsulatsbericht unabweislich hervorgeht. Wie wenig ernst das Volk die neuen Lehrer nimmt, deutet P. Schröder, S.J., an, wenn er schreibt: "Mit der Bürgermeisterei katholisch, so ist die ganze Stadt. Folgt ihm im nächsten Jahre ein Aglipayaner, so geht alles wieder zur aglipanischen Kirche."

Hand in Hand mit den Aglipayanern arbeitet das amerikanische Sektentum in der Untergründung des kirchlichen Lebens. 1901 kamen die Vertreter des buntgedruckten Irrglaubens über eine Teilung des Aglipayangebietes überein. Geld steht im Ueberflusse zur Verfügung. Möglichst nahe bei dem oft alten und baufälligen katholischen Gotteshaus erbauen sich die Protestanten ihre Kirche. Durch Ärzte und Krankenhäuser üben sie einen mächtigen Einfluß aus; ihre Schülerheime öffnen ihnen allenthalben den Zutritt. Für reich ausgestattete Druckereien mühen sich um die Werke, mit kirchenfeindlichen Büchern und Zeitschriften das Volk zu überschwemmen. Protestantismus und Aglipayanismus mögen zusammen etwa 90,000 Anhänger zählen, wobei aber, wie schon oben angedeutet, die Tausende, die durch sie in ihrem Glauben wankend und dem kirchlichen Leben entfremdet wurden, nicht eingerechnet sind.

Ein Teil der Ausgewiesenen kehrt bereits im November 1920 zurück. Gegenwärtig zählt die Mission 11 Priester, 3 Brüder und 21 Schwestern.

den Leben entfremdet wurden, nicht eingerechnet sind.

Lamit auch das Heitere nicht fehlt, listete eine "fromme" Jungfrau in der Nähe von Baguio die "kirchliche Kirche der Philippinen". Sie ruhete sich himmlischer Erleuchtungen, nannte sich Bernabette und trug die Gewandung U. V. Frau von Lourdes.

Hand in Hand mit den Sektanten arbeitet das Freimaurertum und die davon stark durchdrankten amerikanischen philippinischen Obrigkeit. Die Trennung von Kirche und Staat kürzte die Kirche in organisatorischer, und der unumgängliche Aglipay ist nicht gewohnt, für seinen Glauben Opfer zu bringen. Während er für Feiertage, Riten und Feste das Geld nur so hinawerft, unterläßt er lieber die kirchliche Trauung, als bei ihrer Begehung der Kirche die ihr so nötige Unterstützung zu leisten. Ueber die Hälfte der Paare lebt denn auch nur in bürgerlicher "Ehe". Auch das kirchliche Begräbnis kommt vielerorts außer Brauch. Als im Juli 1917 eine ansteckende Krankheit einige Städte von Dinegro bedrohte, verbot man den Priestern, sich den Häusern der Kranken zu nähern, über die Toten zu beten oder auch nur ihren Namen in die Kirchenbücher einzutragen. Jedes Gelächter war untersagt.

Die größte Gefahr bildet die gott- und glaubenslose Staatschule in der 1918 aus 671,398 Schülern 96 vom 100 ihre Erziehung genossen. Mit Mühe hat man die Erlaubnis erwirkt, daß Geistliche jeden Bekenntnisses den Kindern jener Eltern, die es ausdrücklich verlangen, dreimal in der Woche Unterricht in ihrem Glauben erteilen dürfen. Gewöhnlich setzt man eine halbe Stunde dafür an, in der die Kinder für andere Fächer zu sehr ermüdet sind, und die Beteiligung ist danach. Erschreckend ist die Unwissenheit beim jüngeren Geschlecht, erschreckender noch die viel verbreitete Verachtung und Abneigung gegen den Glauben der Väter. Ein Führer der Rechte an der Philippine University zu Manila schreibt: "Ich bin wirklich einer der Wenigen, die es wagen, sich als römische Katholiken zu bekennen. Sie wissen es ja, man höhnt und verpöbelt uns." Die Früchte der gottlosen Erziehung werden nachgerade selbst für ihre unglaublichen Vertreter erschreckend. Wegen Unbotmäßigkeit der Schüler mußte die High School von Batangas vorläufig geschlossen werden. Besonders schlimme Folgen zeigt die gemeinschaftliche Erziehung beider Geschlechter sowohl was das Zusammenleben der Schüler als das Verhältnis zwischen Lehrern und Schülerinnen betrifft. Vergehen gegen die Sittlichkeit, die man nicht drucken kann, sind nach dem Manila Bulletin etwas Gewöhnliches. Mangel an Mitteln sowie die völlig unbegründete Einführung des Englischen in allen staatlich anerkannten Schulen machen der Kirche den Wettbewerb schwierig. Dazu kommt die vielfach erschreckliche Teilnahmslosigkeit der Eltern, die heute erklären, für die kirchliche Erziehung ihrer Kinder kein Geld zu besitzen, und sie morgen bei höherem Preise der gottlosen Schule anvertrauen.

Besonders groß ist das Bedürfnis nach katholischen Studentenheimen. In Manila leben 20,000 Schüler in den Häusern der Bürger, wo sie oft fürs Leben verdorben werden. Vier wohl ausgestattete Studentenheime besitzen die Protestanten in Manila. Mit unendlicher Mühe gelang es dem Erzbischof nach mehreren Mißerfolgen, diesen ein einziges katholisches an die Seite zu setzen. Ehe Bischof Hurtz in Iloilo ein katholisches Dormitorium errichten konnte, besaßen die Protestanten daselbst schon fünf. Weiter des Studentenheims zu Iloilo ist P. Thompson, S.J., der als Vorsteher dreier Jugendbünde, je eines für die Schüler des Jesuitenkollegs, die Regierungsschüler und die Schülerinnen, erfolgreich unter den Studierenden wirkt. Aber die Kräfte eines einzelnen reichen für die Riesenaufgabe nicht hin, und Hunderte von Kindern wachsen ohne Gott und Christus auf.

Einen kleinen Griaß für die Verleugung der katholischen Beteiligungsarbeit unter den heidnischen

Dry-Cleaning and Dyeing
SUITS MADE TO ORDER
\$26.00 and up

Humboldt Tailoring & Cleaning Co.
JAMES J. DANIELS, Prop.

Der Preis
für Rahm

hält sich auf der Höhe!
Rahm bringt Ihnen
viel mehr ein als alle
anderen Farmprodukte

Das Silo löst die Futterfrage.
Schickt Euren Rahm an die alte,
zuverlässige Firma. Wir zahlen
die höchsten Marktpreise für guten
Rahm nach Gewicht u. Prüfung.

THE
HUMBOLDT CREAMERIES LTD.
O. W. ANDREASEN, Manager.

L. Moritzer

Humboldt, Sask.

Gen. Blacksmith and Horse shoer

Repairs on all kinds of Machinery
satisfactorily done. Also have
Oxy-Acetylene Welding Plant
and am able to weld castings or
anything of metal.

Agent for Cockshutt Implements.

All kinds of Meat

can be had at

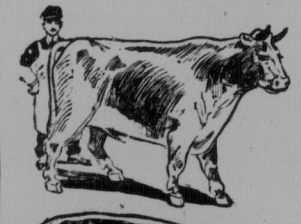
Pitzel's Meat Market

The place where you get the best
and at satisfactory prices.

WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and
Poultry. If you have them to sell,
let us know, we pay highest prices.

Pitzel's Meat Market

Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52.

The Humboldt
Central Meat Market

Fresh Meat always on hand.

Delicious Sausages our Speciality.

Best prices paid for live or butchered Cattle, Hogs, Poultry etc.

JUST ARRIVED

A big lot of all kind of delicious
Imported Spiced Fish
and Sardines

All sorts of

Fresh Fish and Oysters

always on hand.

The Humboldt

Central Meat Market

Schaeffer-Ecker Co.

HUMBOLDT, SASK.

ZOLTAN VON RAJCS

Official Auditor, Notary Public, etc.

Expert für die Ausstellung von
Income Tax Return Papieren.
Borge Geld auf eingerichtete
Firmen.

Mache Versicherungen
gegen Hagel, Feuer und Diebstahl.
Versichert eure
Automobile gegen Feuer, Diebstahl,
Kollision (Zusammenstoß) u.
körperlichen Schäden.

Wenn ihr Mineralien findet,
bringt sie zu mir, ich werde dieselben
untersuchen.

Office:

Main Str., über Fletchers Eisen-
warengeschäft, Humboldt, Sask.,
P. O. Box 264. Phone 62.

Telephonruf nehme ich nur
Mittags von 1-2 Uhr und Abends
von 7-8 Uhr an.

Dead Moose Cafe Store

Carl Lindberg, Proprietor

For years I have conducted my
business here, and that my many
patrons are satisfied is proven by
their increasing patronage. That's
right! Why go elsewhere, when
you can buy all you need right here
at the cheapest prices?

We have Boots, Shoes, Dry Goods,
Groceries, Tobacco etc.

Best service always guaranteed.

Dr. R. H. McCutcheon

Physician and Surgeon

Office:

Kepkey Block — Humboldt, Sask.

Dr. A. S. GARNETT

HUMBOLDT

Office: Main Street, Phone 88

Residence: Livingstone St., Phone 78

Dr. Wilfrid J. Heringer,

Physician and Surgeon

HUMBOLDT, SASK.

Sprechzimmer und Wohnung:

Im früheren Haus des Dr. Neely. Tel. 39.

DR. ARTHUR L. LYNCH

Fellow Royal College Surgeons

Specialist in

Surgery and Diseases of Women

Post Graduate of London, Paris and Breslau

Office hours 2 to 6 P. M.

Rooms 213 Canada Building, SASKATOON

Opposite Canadian National Station

Dr. F. R. NICOLLE, B. A.

Physician and Surgeon,

QUILL LAKE, SASK.

DR. DONALD MCCALLUM

PHYSICIAN AND SURGEON

— WATSON, SASK. —

E. S. Wilson

Rechtsanwalt, Sachverwalter,

— Öffentlicher Notar —

Büro: Main St., Humboldt, Sask.

BENCE & ELDER

Lawyers, Notaries Public

— HUMBOLDT, SASK. —

Money To Loan

Collections Promptly Attended To

A. J. WADDELL

HUMBOLDT, SASK.

Beerdrückungs-Anstalt und

Leichen - Balsamierung

Uebernahme Veranda von Särgen

Licensed Auctioneer

I am ready to call AUCTION

SALES anywhere in the Colony.

Write, phone or call for terms.

A. H. PILLA, MÜNSTER

J. J. DALKE

Licensed Auctioneer

for Farm and Stock Sales.

Address: HUMBOLDT

Phone 120 Red Livery Barn

When looking for LAND

see me. I can sell you land

at all prices and on the terms

you want.

A. J. RIES, ST. GREGOR.

Humboldter Feinbäckerei

(gegenüber dem Arlington Hotel)

Alle Sorten Brot, Gebäck, Kuchen,

Spezialität: Dänische Feinbäckerei

Spezialität: Dänische Feinbäckerei

Neue Bücher!

Deutsch-Canadische Volksbibliothek

für Katholiken

Preis per Band, portofrei, 75 Cts.

6 Bände \$4.00 12 Bände \$7.00

Office:

Erster Band:

Roman eines Jesuiten. Aus

dem Französischen überf. von

P. Chrysostomus, O.S.B.

Zweiter Band:

Durch weißen Hand. Ein

Kriminalroman v. Friedr. Thieme.

Der Weinhausler. Eine Kri-

minalgeschichte von Aug. Butcher.

Dritter Band:

Der Fall Bersegg. Ein Kri-

minalgroman von Karl Mosner.

Der Gänsefänger. Erzählung.

Knubels Rache. — Militär-

Humoreske.

St. Peter's College Store

MÜNSTER, SASK.